Südschleswigscher Wählerverband

SSW

Speech
Nr. 024/2025
Kiel, 30.01.2025

Pressesprecher Per Dittrich, Tel. (04 31) 988 13 83

Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Tel. (04 31) 988 13 80
Fax (04 31) 988 13 82

Norderstraße 76
24939 Flensburg

Tel. (04 61) 144 08 300
Fax (04 61) 155 08 305

E-Mail: info@ssw.de

Versta□rkte Zusammenarbeit und Wachsamkeit

„Es ist offensichtlich, dass sich in der Ostsee derzeit viele besorgniserregende Entwicklungen abspielen, bei denen wir nicht weggucken du□rfen. Es ist inakzeptabel, dass russische O□ltanker havarieren, GPS-Signale gesto□rt und Unterseekabel bescha□digt oder durchtrennt werden. Es wurde in den letzten Monaten immer deutlicher: Russland fu□hrt immer wieder hybride Angriffe und Sabotageakte auf die Infrastruktur in der Ostsee aus.“

Christian Dirschauer zu TOP 28 - Umsetzung der Beschlüsse der 33. Ostseeparlamentarierkonferenz 2024 in Helsingør: Zusammenarbeit und Resilienz in der Ostseeregion stärken (Drs. 20/2833)

Zu Beginn meiner Rede mo□chte ich betonen, wie erfreulich es ist, dass sich alle Fraktionen bei diesem Thema einig sind und wir wieder einen gemeinsamen Antrag zur Umsetzung der Beschlu□sse der 33. Ostseeparlamentarierkonferenz verabschieden ko□nnen. Ich denke, gerade in Zeiten wie diesen ist es ein gutes und wichtiges Zeichen, dass wir uns auf gemeinsame Leitlinien einigen ko□nnen. Denn als Schleswig-Holsteinischer Landtag mit der Kieler Fo□rde direkt vor der Tu□r, mu□ssen wir zusammenstehen, wenn es um die Sicherheit und den Schutz im Ostseeraum geht. Es ist offensichtlich, dass sich in der Ostsee derzeit viele besorgniserregende Entwicklungen abspielen, bei denen wir nicht weggucken du□rfen. Es ist inakzeptabel, dass russische O□ltanker havarieren, GPS-Signale gesto□rt und Unterseekabel bescha□digt oder durchtrennt werden. Es wurde in den letzten Monaten immer deutlicher: Russland fu□hrt

immer wieder hybride Angriffe und Sabotageakte auf die Infrastruktur in der Ostsee aus. Genau deshalb sind eine versta□rkte Zusammenarbeit und Wachsamkeit in der Region unbedingt notwendig. Die Resolution der 33. Ostseeparlamentarierkonferenz betont zu Recht, dass die aktuellen geopolitischen Herausforderungen und Bedrohungen eine noch engere Kooperation und Solidarita□t zwischen den demokratischen Staaten der Ostseeregion erfordern. Die Sicherheit und Stabilita□t des Ostseeraums ko□nnen nur durch gemeinsame Anstrengungen gesta□rkt werden, insbesondere durch eine intensivierte Zusammenarbeit in der Verteidigungspolitik und den Schutz vor hybriden Bedrohungen. In diesem Zusammenhang ist es gut, dass die Resolution den vo□lkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine weiterhin unmissversta□ndlich verurteilt und die uneingeschra□nkte Unterstu□tzung fu□r die Souvera□nita□t und territoriale Integrita□t der Ukraine bekra□ftigt. Diese klare Positionierung ist ein wichtiges Signal der Einigkeit und Entschlossenheit der Ostseestaaten. Aber die Ostsee steht auch vor weitaus mehr Herausforderungen als lediglich die sicherheitspolitischen. Als SSW liegt uns auch der Umweltschutz besonders am Herzen. Der Zustand der Ostsee ist nach wie vor besorgniserregend und das O□kosystem droht zu kippen. Dies ha□ngt auch mit den Munitionsaltlasten zusammen. Der SSW ist weiterhin der klaren Auffassung, dass Bund und La□nder, und zwar alle, nicht nur die an der Ku□ste, eine Verantwortung fu□r die Ra□umung der Altlasten haben und diese finanzieren mu□ssen. Die Zusammenarbeit von Politik, Industrie und Wissenschaft muss unbedingt fortgesetzt werden. In diesem Zusammenhang spielen auch der Baltic Sea Action Plan und die HELCOM-Empfehlungen eine wichtige Rolle. Mit dem aktuellen Zustand der Ostsee, der Meeresverschmutzung und dem ta□glichen Biodiversita□tsverlust mu□ssen diese Maßnahmen ambitioniert verfolgt werden, um das fragile O□kosystem der Ostsee zu schu□tzen und zu regenerieren. Zudem begru□ßen wir ausdru□cklich, dass der Antrag die Bedeutung der Jugend hervorhebt. Gerade in Zeiten geopolitischer Spannungen ist es von großer Bedeutung, die Verbindungen zwischen jungen Menschen zu sta□rken und den kulturellen Austausch sowie das gegenseitige Versta□ndnis zu fo□rdern. Die Realita□t des Gegenu□bers verstehen, einen Einblick in eine andere Kultur zu bekommen und eventuell sogar Freundschaften u□ber La□ndergrenzen hinweg zu knu□pfen, kann auch als eine Form der Resilienz dienen und langfristig zur Stabilita□t in der Region beitragen. Die Ostsee steht vor vielfa□ltigen und komplexen Herausforderungen. Sie hat sich zu einem geopolitischen Knotenpunkt entwickelt, in dem sich Fragen der Sicherheit und des Umweltschutzes u□berlagern. Die Beschlu□sse der 33. Ostseeparlamentarierkonferenz sind ein erster Anfang, wir du□rfen dieses Thema aber auch weiterhin nicht aus den Augen verlieren. Nur so und durch eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Ostseeanrainer ko□nnen wir die Zukunft der Ostsee nachhaltig und sicher gestalten.